

**Protokoll:**

Beigeordneter Prümm weist daraufhin, der Ortsbeirat habe am 20.04.2010 der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt.

Rm Ackermann (Bündnis 90/Die Grünen) ist der Ansicht, dass es sich in diesem Verfahren um eine klare Umgehung der artenschutzrechtlichen Bedingungen, handle, da man einfach den Bereich verkleinere, um dann keinen Ausgleich mehr durchführen zu müssen. Er sehe dies mit sehr großen Bedenken, da die Stadt eine Vorschrift des Staates umgehe. Er könne diesem Verfahren nicht zustimmen und er behalte es sich vor, die Aufsichtsbehörde in Kenntnis zu setzen.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann verdeutlicht, die Verwaltung sei ganz gewiss der Auffassung, dass sie keine Umgehung vornehme. Aber wenn es so sei, dass es in einem größeren Bereich sensible Bereiche und einfache Bereiche gebe und bei den sensiblen Bereichen ganz andere Prüfungen vorzunehmen seien, dann sei es erlaubt zu sagen, dass man den so genannten sensiblen Teil abteile und zuerst nicht beplane. Die Aufgaben seien damit nicht vertagt, sondern wenn man den weiteren Bereich dann weiter beplane und bearbeite, habe man die jeweiligen Fragestellungen im Sinne des Gesetzgebers sorgfältig abzuarbeiten. Von einer Umgehung könne man hier wirklich nicht sprechen.